

# SCHLOSS SPIEZ



## Jahresbericht 2019



Bilder Titelseite:

Schloss Spiez Sommer 2017,

Foto: Cyrill Zumbrunn

Detail aus dem Schleierbrett des  
Orgelgehäuses von 1831

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Ausstrahlung</b> .....	6
Statistiken .....	6
Öffentlichkeitsarbeit .....	7
<b>Schlossmuseum</b> .....	8
Sonderausstellung «Marc Chagall» .....	8
Dauerausstellung .....	9
<b>Bildung und Vermittlung</b> .....	10
Jahresprogramm .....	10
Inklusion und Vielfalt – Malen im Schloss .....	11
Schulen .....	11
<b>Sammlung</b> .....	12
<b>Schloss-Café und Shop</b> .....	13
<b>Private Anlässe</b> .....	13
<b>Bauliches</b> .....	14
Schlossturm .....	14
Schlossmuseum – Toiletten und Schliessfächer .....	14
Kirchenorgel .....	15
Brunnenplatz .....	15
Antenne .....	15
<b>Aussenanlage</b> .....	16
<b>Vernetzung</b> .....	16
<b>Stiftungsrat</b> .....	18
Mitglieder des Stiftungsrates .....	18
Arbeitsausschuss .....	18
Ausstellungsausschuss .....	18
<b>Mitarbeitende</b> .....	19
<b>Dank</b> .....	20
<b>Jahresrechnung 2019</b> .....	21

# Vorwort

*«Vielleicht ist meine Kunst die Kunst eines Wahnsinnigen,  
ein funkelndes Quecksilber, eine blaue Seele, die über meine  
Bilder hereinbricht.»*

Marc Chagall (1887–1985)

## **Sehr geehrte Damen und Herren**

### **Liebe Gönnerinnen und Gönner der Stiftung Schloss Spiez**

Mit grosser Freude überreichen wir Ihnen den Jahresrückblick auf die Tätigkeit von Schloss und Stiftung für das Jahr 2019.

Das Jahr 2019 war geprägt von mehreren Höhepunkten. Die grösste Ausstrahlung kam gewiss der Sonderausstellung mit Werken von Marc Chagall zu. Gezeigt wurden Radierungen und Holzschnitte, Lithografien und Gouachen. Die Themenvielfalt reichte von der Lebenswelt des Künstlers im Witebsk des ausgehenden 19. Jahrhundert nach Paris und Berlin, von Impressionen aus der Zirkuswelt über Illustrationen zu bedeutenden Werken aus der Weltliteratur wie den Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht oder Daphnis und Chloe. Die ausgestellten Bilder stammten wiederum aus der persönlichen Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, den eine Jahrzehnte dauernde, tiefe Freundschaft mit Marc Chagall verband.

Entsprechend gross waren denn auch der Zuspruch und das Interesse des Publikums am abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Nach langer und sorgfältiger, von aufwändigen Recherchen begleiteter Restaurierung, konnte im Berichtsjahr die wunderbare Orgel in der Schlosskirche eingeweiht werden. Das schöne Instrument kann nun wieder zur Freude der Besucherinnen und Besucher im Rahmen von Konzerten und Hochzeiten erklingen.

Interessantes förderten die vom Archäologischen Dienst eng betreuten Sanierungsarbeiten am Turm zutage. Dank der Untersuchungen und der Dendrochronologie wissen wir nun, dass die Entstehungszeit des Turmes auf die Zeit um 1250 festzulegen ist. Die bislang vermuteten Etappierungen konnten durch die Forschung der Archäologen widerlegt werden.

Im vergangenen Jahr fand keine Spiezer Tagung statt. Hingegen konnte im September der Tagungsband '18 als schön illustrierter Band dem Publikum im Rahmen einer festlichen Buchpräsentation übergeben werden. Der Band steht unter dem Titel «Die grosse Welt kommt in die Berge» und ist der Geschichte des Tourismus im Berner Oberland in all seinen Facetten gewidmet; er ist wiederum als Sonderheft in der Reihe der Berner Zeitschrift für Geschichte und als gebundene Ausgabe im Hier und Jetzt Verlag erschienen.

Erwähnung verdient auch das Projekt «Malen im Schloss» mit der Stiftung Wohin, welches es Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ermöglicht, Schloss und Park kennenzulernen und die so gewonnenen Eindrücke in einfühlsam betreuten Malateliers zu Papier zu bringen; ein gelungenes Beispiel für «Inklusion und Vielfalt».

Wie stets wäre die grosse Arbeit vor und hinter den Kulissen nicht zu leisten, wenn nicht ein motiviertes und sympathisches Team unter der umsichtigen Schloss- und Museumsleiterin, ein initiativer Stiftungsrat und zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer engagiert und mit Freude mitarbeiten würden. Ihnen allen gilt unser grosser Dank.

Ein ganz besonderes Dankeschön richten wir an alle Gönnerinnen und Gönnern, an die treuen *Freunde Schloss Spiez* wie auch an die engagierten Partner, welche durch ihre grosse Unterstützung das spannende, vielfältige und überaus attraktive Programm im Schloss Spiez erst ermöglicht haben.

Nun wünschen wir Ihnen eine vergnügliche und spannende Lektüre und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im angelaufenen Jahr.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Hüsey', written in a cursive style.

Annelies Hüsey, Vizepräsidentin und Mitglied Ausstellungsausschuss

# Ausstrahlung

## Statistiken

Besuchszahlen	2019	2018	2017
<b>Museum, öffentliche und private Anlässe</b>			
<b>Total</b>	<b>32 760</b>	<b>28 393</b>	<b>30 280</b>
Dauer Saison	185 Tage	206 Tage	192 Tage
<b>Schlossmuseum mit Sonderausstellung</b>			
<b>Total</b>	<b>25 250</b>	<b>19 185</b>	<b>22 780</b>
<b>Sonderausstellung</b>			
<b>Total</b>	<b>13 320</b>	<b>8 550</b>	<b>13 880</b>
Dauer Sonderausstellung	107 Tage	107 Tage	121 Tage
<b>Veranstaltungen</b>			
Total öffentliche kulturelle Veranstaltungen	59	46	44
– öffentliche Veranstaltungen Schlossmuseum	30	21	29
– öffentliche Veranstaltungen Sonderausstellung	29	25	15
Total gebuchte Führungen/Workshops/Ateliers	126	123	134
– Führungen Schlossmuseum	51	73	79
– Führungen Schulen	55	44	37
– Führungen Sonderausstellung	20	6	18
<b>Total kulturelle Veranstaltungen</b>	<b>185</b>	<b>169</b>	<b>178</b>
<b>Private Anlässe</b>			
Zivile Trauungen	42/42	42/42	42/42
Trauungen in der Schlosskirche	40	64	43
Apéros	81	106	85
<b>Total private Anlässe</b>	<b>163</b>	<b>212</b>	<b>170</b>



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Saison-Highlights fanden auch Resonanz in den Medien; so wurde in Fachblättern und lokalen Medien die Chagall-Ausstellung besprochen, die Sanierung und das Baugerüst am Turm aber auch die Einweihung der restaurierten Orgel wurden in den lokalen Medien thematisiert; zudem fanden Anlässe wie der Schweizer Schlössertag und die Vorstellung des Tagungsbandes zur Tourismusgeschichte im Berner Oberland ein Medienecho. Für Heiterkeit und überraschendes Interesse sorgte der Aprilscherz, welcher sich der Berner Oberländer in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Spiez ausdachte. So wurde behauptet, im Schlossturm sei ein Skelett entdeckt worden, welches in die Zeit der Strättligen zu verorten sei. Ein Interview mit dem Stiftungsrat und Mittelalterarchäologen PD. Dr. Armand Baeriswyl verlieh dem vermeintlichen Fund besondere Glaubwürdigkeit.

Daneben drehte das Schweizer Fernsehen für das Format «myschool» eine Folge der Serie «Mittelalter in der Schweiz» auf Schloss Spiez. Gleich mehrere lokale Medien berichteten Ende Saison über den Besucherrekord.

Das Skelett eines Strättligers im Spiezer Schlossturm gefunden – Fotomontage für den ersten Aprilscherz, Archäologischer Dienst des Kantons Bern



Und schliesslich wurde die Planung einer Mobilfunkantenne im Schlossturm in mehreren Beiträgen thematisiert und kontrovers diskutiert. Gesamthaft wurde in 33 Beiträgen und Berichten über das Schloss und seine Aktivitäten berichtet.

---

### Projektteam Sonderausstellung «Marc Chagall»

Kuratorin: Dr. Anna Szech

Beratung: Meret Meyer, Dr. Therese Bhattacharya-Stettler

Projektleitung: lic. phil. Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin

Konservatorische Betreuung: Hanspeter Marty, Restaurator Kunsthaus Zürich

Übersetzungen: Anne-Lise Greber-Borel, Dr. John Charles Francis

Korrektur: Isabelle von Erlach, Annelies Hüsey

Grafische Gestaltung: Hannes Saxer, Bern

Bildung und Vermittlung: Gabriele Moshammer, Barbara Büchi

Deutsche Untertitel Film: Dominik Tomasik

### Leihgeber

Dr. phil. h. c. Eberhard W. Kornfeld

Ein besonderer Dank geht an Meret Meyer und Yvonne Kaehr, welche die Ausstellungsvorbereitungen begleitet und viel zum Gelingen beigetragen haben.

Des Weiteren dankt die Stiftung Schloss Spiez dem Förderverein «Freunde Schloss Spiez», dessen Mitglieder den Aufsichts- und Empfangsdienst während der ganzen Ausstellungszeit als ehrenamtliches Engagement übernahmen.

---

SRF dreht auf Schloss Spiez eine Folge für die mySchool Serie «Mittelalter in der Schweiz»

# Schlossmuseum



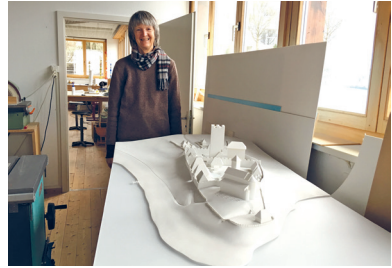
## Sonderausstellung «Marc Chagall»

Schloss Spiez präsentierte vom 29. Juni bis 13. Oktober 2019 über siebenzig Werke des Künstlers Marc Chagall (1887–1985) aus der Sammlung des Kunsthändlers und Verlegers Dr. phil. h. c. Eberhard W. Kornfeld. In dessen Besitz befinden sich nicht nur bedeutende und qualitätvolle Werke Chagalls, Eberhard W. Kornfeld hat auch den Werkkatalog zu Chagalls grafischem Schaffen erarbeitet und herausgegeben und war mit dem Künstler freundschaftlich verbunden.

Die Ausstellung zeigte Radierungen und Holzschnitte, Lithografien und Gouachen, welche die ostjüdische Lebenswelt der weissrussischen Geburtsstadt Witebsk darstellen, aber auch das künstlerisch lebendige Paris, Zirkusartisten, Episoden aus Tausend-undeiner Nacht sowie aus Daphnis und Chloe.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen begleitete die Ausstellung: Neben der Eröffnungsfeier mit Klezmerklängen des Ensembles otasoy, wurden zur Ausstellung verschiedene Rundgänge entwickelt: Gabi Moshhammer stellte die Werke in ihren kunst- und kulturhistorischen Kontext, die Kulturvermittlerin Barbara Büchi las zu den Werken russische und jüdische Märchen und Tanya Wittal Düerkop und der Musiker Moël Volken erschufen bei einer szenischen Führung zauberhafte Atmosphären. Des Weiteren entführte der Künstler Stefan Muntwyler das Publikum in die Welt der Farbe Blau (eine Veranstaltung in der Reihe der Berner Schlösser zum Thema «Farben») und bei einem von Joëlle Beeler moderierten Gespräch erzählten Eberhard W. Kornfeld und Chagalls Enkelin Meret Meyer von ihren persönlichen Erinnerungen an Marc Chagall. Wer selber gerne zu Pinsel und Farbe greift, konnte das offene Kunst-Atelier besuchen, wo unter Anleitung von Barbara Büchi nach Bildbetrachtungen eigene Dorfwelten entstanden.





## Dauerausstellung

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) schlug der Stiftung Schloss Spiez 2018 eine Kooperation im Bereich von *virtual reality* vor. Ziel der Applikation sollte es sein, Menschen die Schönheit und Einzigartigkeit von Kulturgütern in der Schweiz mit einer 3D-Erfahrung erleben zu lassen und sie damit zu einem realen Besuch oder einer Besichtigung vor Ort zu bewegen. An gesamthaft sechs verschiedenen Standorten entstanden Rundumansichten, welche in eine Applikation integriert wurden. Mit einer VR-Brille ausgestattet, konnten sich nun Gäste virtuell ins Schloss Spiez begeben und sich umschauchen. Das Projekt wurde im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der GSK am 13. Juni 2020 im Schloss Spiez vorgestellt. Auch wurde für die Dauerausstellung im Festsaal eine Installation entwickelt und produziert, welche die VR-Brillen während der ganzen Saison allen Museumsgästen zugänglich machte. Die Praxiserfahrungen zeigten, dass eine unbetreute Anwendung der Brillen eine grosse Herausforderung ist. Die Stiftung Schloss Spiez hat deshalb beschlossen, die Brillen künftig als wertvolle Marketinginstrumente an

Gäste mit den VR-Brillen im Festsaal

Anlässen oder über Partner wie Spiez Tourismus einzusetzen.

Der Unterhalt der Dauerausstellung ist eine fortlaufende Aufgabe. So zeigte das Modell, welches die Schlossanlage um 1250 darstellt, etliche wohl durch das Raumklima verursachten Risse. Die Winterpause wurde dafür genutzt, das Modell durch Eva Schnell, Modellbau Spiez, überholen zu lassen.

Eine Herausforderung in dem doch eher verwinkelten Schlossmuseum stellt die Besucherführung dar. Bis anhin erhielten die Gäste an der Kasse hierzu eine Übersicht; im Museum waren jedoch keine Hinweise angebracht, was immer wieder zu Fragen und Unsicherheiten führte. Im Aussenbereich ist zwar eine Signaletik vorhanden, diese ist jedoch nicht mehr aktuell und deckt längst nicht alle Bedürfnisse ab. Entsprechend entwickelte Schloss Spiez in Zusammenarbeit mit Martin Birrer von martin birrer design, Bern – er hatte auch die Szenografie des Schlossmuseums realisiert –, ein Konzept für eine einfache, aber klare Besucherführung sowohl für das Schlossmuseum wie auch für den Aussenbereich. Eine geplante Versuchsphase konnte 2019 nicht mehr umgesetzt werden, diese ist für die Saison 2020 vorgesehen.

Eva Schnell, die Modellbauerin, mit dem überholten Modell

# Bildung und Vermittlung



## Jahresprogramm

Ein vielfältiges Programm an öffentlichen Veranstaltungen lockte auch 2019 wieder viele und unterschiedlichste Gäste ins Schloss. Eingeläutet wurde die Saison mit dem traditionellen Eröffnungsfest am Ostermontag unter Mitwirkung des Jodlerklubs Blümlisalp Scharnachtal und mit Kinderprogramm. An den Alpenen Weinkulturtagen, ein Anlass in Zusammenarbeit mit dem Spiezer Rebbau, dem Heimat- und Rebbbaumuseum und der Spiez Marketing AG, beteiligte sich Schloss Spiez mit dem Kurzvortrag «saufer und raufen» des Stiftungsrates und Historikers Vinzenz Bartolome. Ein besonderes Highlight war die Einweihung der restaurierten Orgel, welche gleich mit drei Veranstaltungen gefeiert wurde; einerseits mit einem Kinderkonzert und einem Festkonzert in Zusammenarbeit mit den Schlosskonzerten, andererseits im Rahmen des internationalen Museumstags mit Ausführungen des Stiftungsrates und kantonalen Denkmalpflegers Michael Gerber, dem Orgelexperten Theo Ettl und Tonbeispielen des Organisten Oren Kirschenbaum. Bei einer weiteren Veranstaltung erläuterte Michael Gerber die Ansätze der Gartendenkmalpflege und der Landschaftsarchitekt Daniel

Moeri, der Stiftungsrat Ernst Büchi und der Biologe Andreas Jaun stellten die geplante Umgestaltung des Schlossparks vor. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental gaben der Musikwissenschaftler und Lautenist Andreas Schlegel und die Sopranistin Carmela Konrad ausgehend vom Lautenbuch der Familie von Erlach Einblicke in die Entwicklung höfischer Musik im 16. und 17. Jahrhundert. Auf dem gemeinsamen Programm standen des Weiteren ein Vortrag zu mittelalterlichen Stadtgründungen mit PD. Dr. Armand Baeriswyl und im Rahmen der Chagall-Ausstellung ein Vortrag zu den jüdischen Wurzeln des Künstlers von Urs Meier, Theologe und Publizist. Mit Freude konnte am 18. September 2019 die Erscheinung des Bandes zur Spiezer Tagung '18 «Die grosse Welt kommt in die Berge» gefeiert werden; die Publikation entstand in Zusammenarbeit mit der Berner Zeitschrift für Geschichte und dem Hier und Jetzt Verlag. In Kostüme aus der Belle Époque gekleidet, stellten unter anderen die Herausgeber Annelies Hüsey, Vizepräsidentin der Stiftung Schloss Spiez und Historikerin und der Historiker Quirinus Reichen die Publikation vor; begleitet von Saxofon-Improvisationen über Schweizer Liedgut von Marc Stucki. Im Dezember genossen

Festkonzert anlässlich der Orgelweihe in Zusammenarbeit mit den Schlosskonzerten Spiez

Mittelalterfest am Schweizer Schössertag mit dem Mittelalterverein Bern und dem Falkner Ulrich Lüthi

wieder unzählige kleine und grosse Gäste am Spiezer Chlouse-Märit die weihnachtliche Atmosphäre im Schloss und im Schlosshof.

Für Kinder bot Schloss Spiez in Zusammenarbeit mit dem Ferien(s)pass Niedersimmental und Aeschi / Krattigen Mittelaltervormittage und ein Mal-Atelier zu Chagall an, daneben gab es eine Familienführung und eine Spielnacht in Zusammenarbeit mit der Ludothek Spiez und dem Spielzeugmuseum Spiez. Auch das Mittelalterfest am Schweizer Schlössertag richtete sich an Familien und zog viele Gäste an. Für die Programmhöhepunkte sorgten der Mittelalterverein Bern und der Falkner Ulrich Lüthi. Das Schloss beteiligte sich auch 2019 wiederum unter Mithilfe des Fördervereins «Freunde Schloss Spiez» am Läset-Sunntig-Umzug, welcher sein 50. Jubiläum feierte.

## Inklusion und Vielfalt – Malen im Schloss

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Wohin, Spiez, welche Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betreut, startete Schloss Spiez das Projekt «Malen im Schloss». Einmal wöchentlich besuchten Klienten das Schloss und malten und zeichneten unter Anleitung der Kulturvermittlerin Barbara Büchi und Betreuerinnen der Stiftung Wohin im Atelier oder Schlosspark. Die entstandenen Bilder wurden bei einer internen Vernissage vorgestellt und mit Stolz entschied sich Schloss Spiez für ein Werk als Motiv für die Weihnachtskarte 2019. Ursprünglich als ergebnisoffen konzipiert, hat sich das Projekt für beide Partner zu einem wertvollen und festen Bestandteil des Jahresprogramms entwickelt. Das Projekt wird 2020 weitergeführt und im Rahmen des internationalen Museumstags öffentlich vorgestellt.

## Schulen

Schloss Spiez bietet eine Auswahl an Führungen und Workshops für alle Stufen vom Kindergarten bis zur Mittelschule an. Als besonders wertvoll erwies sich wiederum die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der kantonalen Erziehungsdirektion. So konnte Schloss Spiez seine Angebote auf der Plattform «Bildung und Kultur» publizieren und die Erziehungsdirektion offerierte Schulklassen aus dem Kanton Bern die Reisekosten für einen Schlossbesuch. Die Plattform bietet den Lehrpersonen auch die Möglichkeit einer Rückmeldung und Beurteilung der gebuchten Angebote. Dieses Feedback ist für Schloss Spiez ein wichtiges Instrument der Qualitätskontrolle; während die Führungen durchwegs sehr positiv bewertet wurden, bekamen die Workshops mehr Kritik. Entsprechend wurden diese auf die Saison 2019 hin überarbeitet und neu mit interaktiven Sequenzen und Aktivitäten im Atelier ergänzt.

Auch zur Chagall- Ausstellung fanden Führungen für Schulen statt, ausserdem gab es Mal-Ateliers zum Thema «Mein Dorf».

Schulen und Kindergärten der Gemeinde Spiez und der Regionalgemeinden, welche Schloss Spiez unterstützen, wurden 2019 erneut zu einer kostenlosen Führung oder einem Workshop ins Schloss eingeladen. Dieses Angebot wurde mehrfach in Anspruch genommen und erhielt positive Resonanz.

# Sammlung



Aufgrund einer Haushaltsauflösung erhielt die Stiftung Schloss Spiez eine grössere Schenkung, welche Porträts, eine Kommode, Spiegel und rund 400 historische Bücher umfasste. Die Auswahl der Objekte erfolgte in Absprache mit dem Ausstellungsausschuss und in Abstimmung mit der bereits bestehenden Sammlung. Die angenommenen Objekte weisen nur in Einzelfällen einen direkten Bezug zu Schloss Spiez auf, wurden aber als willkommene Referenzobjekte gerne in die Sammlung aufgenommen und inventarisiert. Mit dem geschenkten Mobiliar und den Porträts konnten die sanierten Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Neuschlosses ausgestattet werden.

Ein wichtiger Sammlungsschwerpunkt bildet die Schenkung Frey-Surbek. Im Nachgang zur Sonderausstellung «Marguerite Frey-Surbek und Victor Surbek» (30. Jun–14. Oktober 2018), traf die Stiftungsrätin und Ausstellungskuratorin Dr. Therese Bhattacharya-Stettler die Nichte von Victor Surbek, Gladys Luginbühl im Frühjahr 2019 zu einem Gespräch, welches durch den Archivar Dominik Tomasik aufgezeichnet wurde. Mit diesen Aufzeichnungen sollen im Sinne einer *oral history* Wissen und Informationen rund um das Künstlerpaar festgehalten werden. Neu gelangte durch Schenkung eine Lithografie von

Gartensaal ausgestattet mit Spiegeln, Kommode und Porträts aus der Schenkung



Victor Surbeks Atelier in Iseltwald in die Sammlung.

Damit die Sammlung eine bessere Sichtbarkeit erhält, hat der Ausstellungsausschuss beschlossen, beim Online-Inventarisierungsprojekt des Vereins der Museen im Kanton Bern (mmBE) mitzumachen. Dieses bietet die Möglichkeit, eine Sammlung oder Teile davon online auf einer gemeinsamen Plattform zugänglich zu machen. Die Umstellung von der bisher verwendeten Software auf das neue System ist jedoch komplex und will sorgfältig vorbereitet sein, damit keine Daten verloren gehen. Erste Abklärungen wurden im Berichtsjahr getroffen, mit der Umsetzung soll 2020 begonnen werden.

Des Weiteren führten die Sanierungsarbeiten am Turm sowie weitere Bauprojekte (vgl. Bauliches) zu einer systematischen Bearbeitung und Inventarisierung der im Schloss vorhandenen Pläne. In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kanton Bern konnte zudem Planmaterial digitalisiert werden.

Abgeschlossen wurde die Sichtung und Systematisierung der Bauarchivalien, eine Arbeit, welche der ehemalige Stiftungsrat und Architekt Heinz Zwahlen dankeswerterweise übernommen hatte.

Therese Bhattacharya-Stettler im Gespräch mit Gladys Luginbühl

## Schloss-Café und Shop



Das Schloss-Café wurde 2019 durch die Stiftung Schloss Spiez betrieben. In Zusammenarbeit mit Torsten Götz wurde eine übersichtliche Karte mit salzigen und süßen Kleinigkeiten entwickelt; die entsprechenden Produkte wurden durch Torsten Götz hergestellt und geliefert. Auch sonst wurde auf regionale Lieferanten gesetzt wie der Spiezer Rebbau, die Brauerei Old School in Faulensee und andere mehr. Das Platzangebot umfasst im Aussenbereich vierzig Plätze, in der Bubenberghalle hingegen stehen 25 Plätze zur Verfügung. Das Schloss-Café bildet ein komplementäres Angebot zum Schlossmuseum und belebt das Schlossareal tagsüber zusätzlich.

Ebenso zum Museum gehört der Shop; das Sortiment wird fortlaufend auf die Ausstellungen und den Ort abgestimmt und umfasst neben den Eigenpublikationen, ausgewählte Bücher und Geschenkartikel zu Kultur, Geschichte, Kunst, Park und Garten sowie Kinderbücher und Spielsachen, darunter die beliebten Ritterhelme und Holzschwerter.

## Private Anlässe



Für das Jahr 2019 wurden alle Saisonziele im Bereich der privaten Anlässe erreicht. So waren die zivilen Trauungen ausgebucht, es fanden über vierzig Trauungen in der Schlosskirche statt und es wurden über achtzig Apéros ausgerichtet. Die im Vergleich zu 2018 tieferen Zahlen spiegeln die vorhandenen Ressourcen weit besser.

Der grundsätzlichen Frage nach Möglichkeiten und Wirtschaftlichkeit gastronomischer Angebote und privater Anlässe auf dem Areal der Stiftung Schloss Spiez sind Studierende der Hotelfachschule Thun im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten im Sommer 2019 nachgegangen. Daraus resultierten zwei Studien, welche der Stiftung Schloss Spiez nun vorliegen.

# Bauliches



## Schlossturm

In der Winterpause 2018/2019 wurde der Schlossturm mitsamt Dach saniert. Aufgrund der kühlen Witterung konnten die Bauarbeiten nicht wie geplant auf Saisonbeginn, sondern erst Mitte Mai fertiggestellt werden; bis dahin blieb der Turm für Museumsgäste geschlossen. Der Archäologische Dienst des Kantons Bern begleitete die Arbeiten und analysierte den Turm eingehend. Im Zuge dieser Untersuchungen wurden auch dendrochronologische Daten erhoben, welche neue Erkenntnisse zur Entstehungsgeschichte lieferten. So ist die Errichtung des Turms neu um 1250 anzusetzen.

Projektleitung und Planung: Adrian Meyer, Dipl. Architekt ETH/SIA/ Stiftung Schloss Spiez  
Beratung und Untersuchung: Archäologischer Dienst des Kantons Bern und Kantonale Denkmalpflege

## Schlossmuseum – Toiletten und Schliessfächer

Die Toiletten für die Museumsgäste im UG des Altschlusses waren in die Jahre gekommen. So stand etwa nur kaltes Wasser zur Verfügung und die Reinigung konnte auch nicht mehr zufriedenstellend erfolgen. In Abspra-

che mit der kantonalen Denkmalpflege entwickelte der Stiftungsrat und Architekt Adrian Meyer in Zusammenarbeit mit HMS Architekten, Spiez eine neue Toilettenanlage. Hierfür wurden bestehende Zwischenwände entfernt und historische Mauern freigelegt. In den neu geschaffenen Raum wurde ein Kubus gestellt, welcher Toiletten sowie Wasch- und Wickeltisch umfasst.

Der Mangel an genügend Schliessfächern beschäftigte den Museumsbetrieb und das Personal seit längerem. Nun wurde Abhilfe geschaffen, indem im Vorraum speziell für das Museumspublikum von Schloss Spiez konzipierte Schliessfächer eingebaut wurden. Die vorher in diesem Vorraum unter konservatorisch bedenklichen Umständen gezeigten Ausstellungsobjekte wurden ins Depot gebracht oder im Falle der Feuerspritze aus Erlenbach als Schenkung dem Talmuseum Agensteinhaus übergeben. Damit konnte zwischen Service- und Museumsräumen eine klare räumliche Abgrenzung geschaffen werden.

Projektleitung und Planung: Adrian Meyer, Dipl. Architekt ETH/SIA/ Stiftung Schloss Spiez  
Bauleitung: Matthias Baumann, HMS Architekten und Planer AG, Spiez



## Kirchenorgel

Die Orgel konnte nach zweijährigen Restaurierungsarbeiten auf den Saisonanfang 2019 hin wieder eingebaut werden. Mit dem Abschluss des Restaurierungsprojekts erhält die Schlosskirche Spiez ein Instrument, welches mit grosser Sorgfalt und auf der Basis weitergehender Recherchen in den Originalzustand von 1831 zurückversetzt werden konnte und sich nun für die historische Aufführungspraxis eignet.

Projektleitung und Planung: Adrian Meyer,  
Dipl. Architekt ETH/SLA/ Stiftung Schloss Spiez  
Beratung: Theo Ettl, Orgelsachverständiger  
VOD, Oberwil BL

Ausführung: Orgelbau Hauser, Kleindöttingen und  
Restaurierungsatelier Walter Ochsner, Bern

## Brunnenplatz

Nach Fällung der Thuja, deren Wurzeln das Mauerwerk beschädigt hatten, wurden die Mauern durch die Nufer Anderegg Bau AG, Ringgenberg instand gestellt. Im gleichen Zuge wurden die Mauern beim Zugang zum Schloss saniert, welche gefährliche Ausbuchtungen, wohl verursacht durch die Kalkgrotte, gezeigt hatten. Der Brunnenplatz wurde von allen betrieblichen



Funktionen befreit und trägt nun als offener Vor- und Aussichtsplatz zu einem gepflegten Erscheinungsbild auf der Westseite bei.

## Antenne

Der Stiftungsrat Schloss Spiez hat in Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege und der Swisscom 2019 einen Vertrag für den Einbau einer Mobilfunkanlage im Dachstuhl des Schlossturms abgeschlossen. Im Vertrag ist festgehalten, dass die Antennenanlage nicht in Erscheinung treten darf, die Detailplanung und Ausführung zur Sicherstellung der guten Gestaltung durch die Stiftung Schloss Spiez begleitet wird und die gesetzlichen Bestimmungen betreffend Immissionen zwingend eingehalten werden müssen. Die Stiftung Schloss Spiez ist der Meinung, dass der Einbau einer unsichtbaren Mobilfunkanlage im Schlossturm, insbesondere hinsichtlich des Orts- und Landschaftsbilds, eine gute Lösung darstellt.

## Aussenanlage



Gemäss dem erarbeiteten Masterplan für die Aussenanlagen von Schloss Spiez wurden im Herbst 2019 die Arbeiten im äusseren Schlossgraben in Angriff genommen. Baulich musste der Treppenabgang von der Kastanienterrasse in den Graben instand gestellt und mit einem neuen Geländer versehen werden. Als weitere Massnahmen wurden alle Neophyten wie beispielsweise der Kirschlorbeer entfernt. Unter anderem mithilfe eines ehrenamtlichen Engagements konnten im Herbst 2019 der Hang unterhalb der Kastanienterrasse wie auch die Mauer Richtung Wallrain von Brombeeren und anderen Pflanzen und Sträuchern befreit werden. Ebenfalls musste die dortige Esche infolge Eschentriebsterbens gefällt werden. Diese Massnahmen wurden jeweils nach vorgängiger Information der Gemeinde realisiert. Im Winter erfolgte schliesslich die Entfernung aller Wurzeln durch die Niklaus Zenger AG, Wilderswil sowie weitere gartenbauliche Arbeiten wie etwa die Wiederherstellung des historischen Wegnetzes. Die Neubepflanzung ist für das Frühjahr 2020 geplant.

Projektleitung und Planung: Ernst Büchi,  
Geologe und Stiftungsrat

Bauleitung: Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten, Bern

Beratung: Andreas Jaun, Biologe Spiez

## Vernetzung



Ohne Partnerschaften und Kooperationen ist es der Stiftung Schloss Spiez nicht möglich, die Schlossanlage zu einem beliebten Kulturort zu machen. Schloss Spiez darf auf langjährige und neuere Partnerschaften zählen. Die vielen lokalen Verbindungen bewähren sich und bilden sich auch im Jahresprogramm sowie in den Angeboten ab, auch sind sie auf betrieblicher Ebene wertvoll. Zunehmend wichtig wird die Zusammenarbeit zwischen den Schlössern, seien es die ThunerseeSchlösser, zu denen nun auch die wieder eröffnete Schadau zählt, die Berner Schlösser oder der nationale Verband der Schweizer Schlösser. Daneben freut sich die Stiftung Schloss Spiez über die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Lotteriefonds des Kantons Bern, mit der kantonalen Denkmalpflege und dem Archäologischen Dienst, dem Amt für Kultur und der Standortgemeinde Spiez und den Regionalgemeinden.

Ausstellung «Schlossbouquet» der Berner Schlösser an der Berner Museumsnacht im Rathaus



## Partnerschaften (ohne Projektpartnerschaften)\*

Archäologischer Dienst des Kantons Bern  
Bibliothek Spiez  
Denkmalpflege des Kantons Bern  
Die Berner Schlösser  
Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
Förderverein Freunde Schloss Spiez  
Heimat- und Rebbaumuseum  
Interlaken Tourismus  
Kinder(s)pass Niderrsimmental und Aeschi/Krattigen  
Kirchgemeinden in Spiez  
mmBE Verein der Museen im Kanton Bern  
Rebbau Spiez  
Spiez Marketing AG  
Thunersee Schlösser  
Verein Die Schweizer Schlösser  
Verein Schlosskonzerte Spiez  
Volkshochschule Spiez-Niderrsimmental  
Schweizer Museumspass

\* in alphabetischer Reihenfolge

# Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich 2019 zu zwei ordentlichen Sitzungen, der Arbeitsausschuss wurde zu neun Sitzungen einberufen und der Ausstellungsausschuss hielt eine Retraite sowie eine Sitzung ab.

## Mitglieder des Stiftungsrates

Jürg Staudenmann, Präsident  
lic.phil. Annelies Hüsey, Historikerin, Vizepräsidentin  
PD Dr. Armand Baeriswyl, Mittelalter-Archäologe, Archäologischer Dienst des Kantons Bern  
lic.phil. Vinzenz Bartlome, Historiker, Staatsarchiv des Kantons Bern  
Dr. Therese Bhattacharya-Stettler, Kunsthistorikerin  
Jolanda Brunner, Gemeindepräsidentin Spiez  
Dr. Ernst Büchi, Geologe  
Adrian Bühler, dipl. Architekt FH/HTL (gewählt 21.11.2019)  
lic.phil. Michael Gerber, Kunsthistoriker, Denkmalpflege des Kantons Bern  
Prof. Dr. André Holenstein, Professor für ältere Schweizer Geschichte, Universität Bern  
Adrian Meyer, Dipl. Architekt ETH/SIA (Rücktritt 21.11.2019)  
Alain Moilliet, Fürsprecher  
Sandro Schmid, Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Dr. Barbara Stark, Kunsthistorikerin  
Hans Traffelet, Gastronom  
Isabelle von Erlach, Kauffrau

## Arbeitsausschuss

Jürg Staudenmann, Präsident  
Adrian Bühler, dipl. Architekt FH/HTL (gewählt 21.11.2019)  
Dr. Ernst Büchi, Geologe  
lic.phil. Annelies Hüsey, Historikerin, Bürgerbibliothek Bern  
Adrian Meyer, Dipl. Architekt ETH/SIA (Rücktritt 21.11.2019)  
Alain Moilliet, Fürsprecher  
Sandro Schmid, Dipl. Wirtschaftsprüfer

## Ausstellungsausschuss

lic.phil. Annelies Hüsey, Historikerin, Präsidentin  
PD Dr. Armand Baeriswyl, Mittelalter-Archäologe, Archäologischer Dienst des Kantons Bern  
lic.phil. Vinzenz Bartlome, Historiker, Staatsarchiv des Kantons Bern  
Dr. Barbara Stark, Kunsthistorikerin  
Dr. Therese Bhattacharya-Stettler, Kunsthistorikerin

# Mitarbeitende

## **Leitung**

lic.phil. Barbara Egli (100%)

## **Administration / Anlässe**

Ariane Klein (60%, ab 01.06.2019 70%)

## **Betrieb und Garten**

Patrick Büchler, Leitung (100%), Ueli Marending (90%), Therese Saurer (30%), Patrick Michel, Hilfskraft (40%)

## **Sammlung und Archiv / Ausstellungsassistenz**

Dominik Tomasik (40%, ab 01.06.2019 50%), Martin Stieger (Aushilfe)

## **Empfang und Museumsaufsicht**

Lisa Gerber, Paula Gerber, Mengia Kocher, Cornelia Tobler, Raffaella Wandeler

## **Schloss-Café**

Andrea Cavelti, Ruth Dähler, Simon Köppel, Flurina Marti, Gabriel Studer, Lea Walther, Holger Gysau

## **Bildung und Vermittlung**

Barbara Büchi, Hans-Peter Grossniklaus, Rolf Jordi, Claudia Luginbühl, Josy Luginbühl, Gerhard Maag, Gabriela Moshhammer, Heinz Oesch, Helena Stucki

## **Hochzeiten und Reinigung**

Dorli Sempach

## **Service Anlässe**

Ursula Bühler, Ruth Dähler, Rosmarie Hauri, Melanie Maeder, Flurina Marti, Anita Sempach, Ingrid Suter, Marianne Wenger, Jeanette Widmer

## **Läuten Kirchenglocke**

Guido Lauper, Fritz Tschirren

## **Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Aufsicht Sonderausstellung**

Susanne und Bernhard Abbühl, Elisabeth Barben, Klaus Baur, Barbara Beck, Theodor Beyeler, Eva Bigler, Ruth und Werner Bieri-Rohrer, Hélène Brenner, Rosmarie Bürki, Ruth Escher, Reto Gadiant, Monique Gerber, Annemarie Gnägi, Susanne Graf, Suanne Haller, Silvia und Hanspeter Härter, Theres Indermühle, Annelies Hüssy, Guido Lauper, Heidi und Adrian Meyer, Monika Müller, Claire Powell, Roger Ritz, Ursula Rösti, Marianne Röthlisberger, Gerhard Schafroth, Peter Schläppi-Bürgin, Ursula Schreitah, Marianne Stähli, Peter Steinhauer, Rita Streit, Ginette Tarli, Georg von Erlach, Marianne von Känel, Gretli und Heinz Wandeler, Sabine Wüthrich-Hurni, Maja Zanini, Heidi Zimmermann

# Dank

Schloss Spiez dankt den vielen wohlwollenden Förderern und Gönnern; sie alle haben dazu beigetragen, dass die Stiftung Schloss Spiez auch 2019 ihren Stiftungszweck in der Erhaltung aber auch in der Belebung der Schlossanlage erfüllen konnte.

## Träger

Swisslos/Lotteriefonds des Kantons Bern

Amt für Kultur des Kantons Bern

Gemeinde Spiez

Regionalgemeinden: Adelboden, Aeschi b. Sp., Frutigen, Kandergrund, Kandersteg, Krattigen, Reichenbach i.K., Därstetten, Diemtigen, Erlenbach i.S., Oberwil i.S., Wimmis

## Förderer

Stiftung Spiezerhof

Die Mobilier

Förderverein Freunde Schloss Spiez

Private Gönnerinnen und Gönner

## Förderer Sonderausstellung «Marc Chagall»

Bank EEK

die Mobilier Spiez

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

KIBAG

Kulturkommission Gemeinde Spiez

Securiton

Susann Häusler-Stiftung

VIVA Thunersee

Zwillenberg-Stiftung

private Förderer

## Schlosspark

Die Stiftung Schloss Spiez dankt dem Lions Club Spiez und dem Ambassador Club Spiez für das ehrenamtliche Engagement im Schlossgraben.

# Jahresrechnung 2019

## Bilanz

<b>Bilanz (in CHF)</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>%</b>
<b>Aktiven</b>				
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 392 433.48</b>	<b>92.2</b>	<b>1 295 292.83</b>	<b>92.9</b>
Finanzanlagen	117 379.26		98 355.84	
Sachanlagen	11.00		11.00	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>117 390.26</b>	<b>7.8</b>	<b>98 366.84</b>	<b>7.1</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 509 823.74</b>	<b>100.0</b>	<b>1 393 659.67</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>274 613.81</b>	<b>18.2</b>	<b>307 432.80</b>	<b>22.1</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>589 309.80</b>	<b>39.0</b>	<b>562 948.55</b>	<b>40.4</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>863 923.61</b>	<b>57.2</b>	<b>870 381.35</b>	<b>62.5</b>
Stiftungskapital	27 504.62		23 042.50	
Freier Fonds Unterhalt	364 000.00		346 000.00	
Freier Fonds Ausstellung	149 773.70		149 773.70	
Freier Fonds Erneuerung Dauer- ausstellung	100 000.00		0.00	
Jahresgewinn	4 621.81		4 462.12	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>645 900.13</b>	<b>42.8</b>	<b>523 278.32</b>	<b>37.5</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 509 823.74</b>	<b>100.0</b>	<b>1 393 659.67</b>	<b>100.0</b>

# Jahresrechnung 2019

## Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung (in CHF)	2019	%	2018	%
<b>Ertrag</b>	<b>2 269 764.24</b>	<b>100.0</b>	<b>2 580 475.37</b>	<b>100.0</b>
<b>Direkter Aufwand</b>	<b>1 146 370.94</b>	<b>50.5</b>	<b>1 583 753.17</b>	<b>61.4</b>
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>1 123 393.30</b>	<b>49.5</b>	<b>996 722.20</b>	<b>38.6</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>782 237.05</b>	<b>34.5</b>	<b>727 006.18</b>	<b>28.2</b>
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>341 156.25</b>	<b>15.0</b>	<b>269 716.02</b>	<b>10.5</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>225 969.30</b>	<b>10.0</b>	<b>231 811.94</b>	<b>9.0</b>
Abschreibungen	0.00	0.0	48 419.50	1.9
<b>Zwischenergebnis I</b>	<b>115 186.95</b>	<b>5.1</b>	<b>-10 515.42</b>	<b>-0.4</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>20 296.11</b>	<b>0.9</b>	<b>-6 313.11</b>	<b>-0.2</b>
<b>Zwischenergebnis II</b>	<b>135 483.06</b>	<b>6.0</b>	<b>-16 828.53</b>	<b>-0.7</b>
<b>Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg</b>	<b>0.00</b>	<b>0.0</b>	<b>-6 883.70</b>	<b>-0.3</b>
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>135 483.06</b>	<b>6.0</b>	<b>-23 712.23</b>	<b>-0.9</b>
Entnahme zweckgebundene Fonds	11 300.00		58 113.45	
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-24 161.25		-29 939.10	
<b>Jahresergebnis I</b>	<b>122 621.81</b>	<b>5.4</b>	<b>4 462.12</b>	<b>0.2</b>
Zuweisung freie Fonds	-118 000.00		0.00	
<b>Jahresergebnis II</b>	<b>4 621.81</b>	<b>0.2</b>	<b>4 462.12</b>	<b>0.2</b>



Schlössertag – Historische Gewandung



Bereit für den Läset-Sunntig-Umzug



Offenes Kunst-Atelier zu Chagall



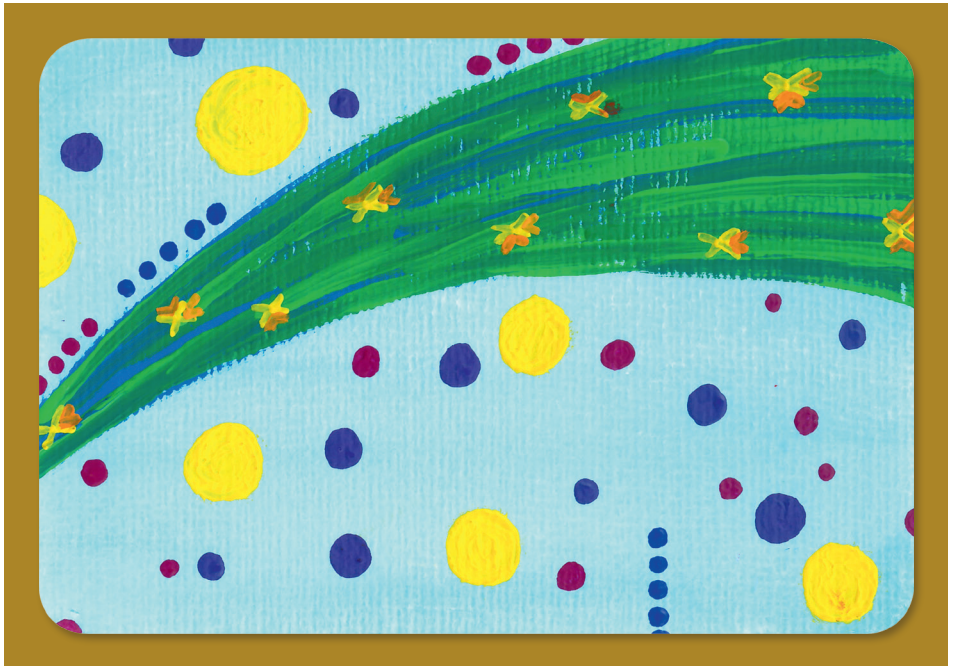
Das Schloss virtuell erkunden mit der App 360° Swiss Heritage



Zur Farbe Blau – Vortrag mit Stefan Muntwyler



Schlösserbier, lanciert von den Schweizer Schlössern



Sujet der Weihnachtskarte 2019  
Sandra Howald, «Sternenkanonen», 2019, Gouache / Acryl, Stiftung Wohin, Spiez

Stiftung Schloss Spiez · Schlosstrasse 16 · 3700 Spiez  
[www.schloss-spiez.ch](http://www.schloss-spiez.ch)